

Arbeitsgemeinschaft Alter

Information Nr. 8

Oktober 2000

Am 4. November auf nach Bern: Kundgebung für flexibles Rentenalter - gegen Abbau in der 11. AHV-Revision !

**13.30 Besammlung Schützenmatte, beim Bahnhof
ab 14 Uhr Kundgebung auf dem Bundesplatz**

Wir rufen die Rentnerinnen und Rentner auf, zusammen mit der aktiven Generation für unsere gemeinsamen sozialen Interessen einzutreten. Darum unterstützt die Arbeitsgemeinschaft Alter die Kundgebung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB, die unter dem Motto „Fortschritt für alle statt Gewinn für wenige“ zu den folgenden Themen stattfindet:

- **Die Schweiz muss sozialer und gerechter werden !**
 - für ein flexibles Rentenalter ab 62
 - kein Sozialabbau zulasten der Frauen in der 11. AHV-Revision
 - keine Rentenkürzungen bei den Pensionskassen
- **Schluss mit dem Ausverkauf des Service public !**
- **Der Aufschwung ist da: keine Löhne unter 3000 Franken !**

Am 26. November wird über zwei Volksinitiativen zum flexiblen Rentenalter entschieden. Ferner geht es darum, im Parlament Verbesserungen in der 11. AHV-Revision zu erreichen. Zu diesen Anliegen wollen wir die Präsenz der älteren Generation zum Ausdruck bringen.

Mitglieder von SGB-Gewerkschaften können sich bei ihrer Sektion über allfällige günstigere Bahnbillette und Sonderzüge erkundigen. Im Übrigen benützen wir die fahrplanmässigen Züge, z.B. Zürich HB ab 12.03.

Die AG Alter ruft alle zur Teilnahme an dieser Kundgebung auf !

Erfolgreich gegen Abbau der Altersbeihilfe !

Am 24. September haben die Zürcher StimmbürgerInnen die Kürzungen bei der AHV/IV-Beihilfe abgelehnt. In der Stadt Zürich ist die Ablehnung mit 65 % Nein sehr deutlich ausgefallen, auf der Landschaft aber eher knapp.

Es hat sich darum gelohnt, dass sich die AG Alter aktiv in diesen Abstimmungskampf einschaltete, SP-Sektionen zu Aktionen motivierte und selber auf einer Tour mit dem Oldtimerbus an mehreren Orten präsent war. Wir haben einige tausend Flugblätter und Postkarten verteilt und damit zum Ausdruck gebracht, dass die SP (zusammen mit den anderen Parteien) den Kampf gegen diese Kürzungen trug.

Es ist zu hoffen, dass damit die Pläne zur Abschaffung der Beihilfen stillschweigend in der Schublade verschwinden. Aktuell bleibt hingegen das leidige Problem der Verbilligung der Krankenkassenprämien: die Regierung verharrt in ihrer minimalistischen Haltung, so dass nur die pendente Volksinitiative hier noch etwas ändern kann.

Trauer um Walter Linsi

Mitte September ist in Thalwil Walter Linsi, Mitglied des Ausschusses der AG Alter, im 78. Altersjahr verstorben. Er war bis zuletzt aktiv geblieben, zum Beispiel in der Kampagne um die Altersbeihilfen. Als früherer Kantonsrat und Gemeindepräsident von Thalwil, als Lehrer, Bildungspolitiker und Dirigent von Chören war er während Jahrzehnten politisch und musisch engagiert. Wir werden ihn in gutem Andenken behalten.

Am 26. November für ein flexibles Rentenalter. Auch am 26. November geht es um wichtige eidgenössische Abstimmungen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die beiden Initiativen des Kaufmännischen Verbandes und der Grünen, die beide ein flexibles Rentenalter für Mann und Frau ab 62 Jahren wollen.

Das Rentenalter der Frauen soll bekanntlich mit der 11. AHV-Revision weiter auf 65 Jahre steigen. Zwar wäre ein früherer Rentenbezug möglich, aber mit einer ungenügenden sozialen Abfederung (nach Bundesrat) oder gar mit der vollen Kürzung (nach dem Willen der Bürgerlichen). Ein möglichst gutes Resultat der beiden Initiativen ist daher wichtig, um die 11. AHV-Revision im Parlament noch positiv zu beeinflussen.

Auch die übrigen Abstimmungen sind von grosser Bedeutung. Bei der **Umverteilungsinitiative** geht es darum, die Militärausgaben dauerhaft zu senken und einen Teil der Einsparungen zu verwenden, um Arbeitsplätze von Kriegs- auf Friedensindustrien umzustellen.

Beim **Bundespersonalgesetz** wehrt sich das öffentliche Personal dagegen, dass die Abschaffung des Beamtenstatus nicht nur die Sicherheit der Anstellung in Frage stellt, sondern dazu dienen soll, auch beim Bund und seinen Betrieben neue „Niedriglohnkategorien“ einzuführen.

Sehr gefährlich ist die „**Denner-Initiative**“, welche die obligatorische Krankenversicherung auf die Spitalkosten beschränken will. Damit würde die soziale Krankenversicherung für Arzt und Apotheken aufgehoben und zum Tummelfeld der Privatversicherer. Hände weg von solchen Ideen !

Die Parolen der SP Schweiz und der AG Alter:

JA zu den beiden Initiativen für das flexible Rentenalter

JA zur Umverteilung (Sparen beim Militär)

NEIN zum Bundespersonalgesetz

NEIN zur Denner-Initiative